

Woh! auch der jenseitige Kampf nimmt ein Ende. Soet hat sich einander wohl von ihrer Liebe, doch nicht von der Liebe für das Leben getrennt. Der Abschied kam.

Von Marias Lippen hörte er sein Wort des Vorspruchs. Schmeichelnd trug sie ihr Leid. Gestagt hatte nur er, als es zu spät gewesen. Maria zu heiraten, daran hatte Hans Joachim nicht gedacht, trotzdem sie die Tochter ehrenwertester Leute, tüchtig in der Wirtschaft und nicht ungebildet war.

Seute zum ersten Male, unter dem Druck seiner feindlichen, Verhimmelung tauchte ein solcher Gedanke in ihm auf.

Erfuhr, wehrte er demselben, doch an Maria klammernd sich, obne daß es hindern konnte, seine Vorstellungen.

Wollte sie nicht den Mai ihres Lebens gemeinsam durchleben, so zauberhaft und befriedigend, wie es nur ein einziges Mal im Dasein geschehen kann? War er nicht von diesem Dasein, von einer Zukunft durchglüht gewesen, die der Einzigen alles, alles zu Tode legen wollte?

Er liebte Maria noch ebenso leidenschaftlich wie damals. Wenn er sie betrachtete, sein eigenes Kind an sein Herz, nahm es zu einem ehrenwerten Mann, einem tüchtigen Soldaten für seinen Vater erzog! Konnte er Besseres tun?

Drei Menschen wurden glückselig dadurch, daß er tat, was er für seine Pflicht hielt. Seine Mutter, welche einen fälschlichen Schritt wohl nie begünstigt hätte, war nicht mehr. Er war keinem verantwortlich für sein Tun und Lassen, seinem, als seinem Landesherren, und der würde nicht zürnen, wenn er einem ehrbaren Mädchen die Ehe wiedergab.

Er wurde geführt. Der Bürsche brachte ein Schreiben herein, einen größeren Briefumschlag. Auf einem Brief klebte Hans Joachim den Brief wieder.

Hans Joachim sah nach Marias Handschrift erkannt. Woher wußte sie seine Adresse? Woher wußte sie ihn zu sagen? Sie standen in keinem Briewechsel.

In Marias Brief lag die Photographie eines zwei-jährigen Knaben — Hans Joachim's Sohn.

Er selbst schrieb: „Geliebter! Eine heimtückische Krankheit rafft mich dahin. Ich habe nur noch wenige Tage zu leben. Nicht wahr, du nimmst dich meines Kindes an, du sorgst, daß seine Kindheit nicht ganz lieblos verläuft? Es ist meine letzte Bitte! Wenn du sie erfüllst, möge Gott dich dafür segnen. Lebe wohl und sei glücklich! Maria.“

Erfüllter wie nie zuvor, mit welchem Herzen sah Hans Joachim in das schöne Knabenbild mit der hohen weißen Stirn und den Augen der Jungfrau — Marias Augen.

Er weinte um sie. Tiefe Trauer und heiliges Mitleid mit dem abgungelohenen kleinen Geschöpfe erfüllte seine Seele.

Da er wollte es an sein Herz nehmen, seine Erziehung leiten, Sorge tragen, daß ihm keine Jugendkreude verläßt hätte.

In diesem Sinne sandte er ein Telegramm an Maria.

Hans Joachim lehnte sich blaß und still in die Rückenlehne. Er schien um Jahre gealtert.

Wiederklangen die Götter, tröstlich und erhebend. Es gab ja schließlich viel Trauer in der Welt, es lautete so manches blühende Leben nortseitig ins Grab, der Schmerz des Einzelnen ging unter in dem allgemeinen Elend.

Woh! dem, der eine liebe Pflicht zu erfüllen hat, dem ein Wejen blieb, für welches er leben, sorgen, sich opfern darf.

So dachte Hans Joachim, und er gelobte mit heiligem Eifer, sein Kind zu einem guten tüchtigen Menschen heranzubilden.

Was aller Welt.

Erdbeben in Ungarn. In Agram ist Montag vormittag ein 10 Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt worden, das keinerlei Schäden anrichtete. Nur an einigen Häusern zeigten sich in den Dächern Sprünge. Auch in der Umgegend von Agram wurde ein ganz schwaches Erdbeben verspürt.

Explosion in einer französischen Munitionsfabrik. In einer Fabrik in Marly bei Paris ereignete sich eine Explosion von Melinit, bei der angeblich nur sieben Personen getötet, 15 Personen verwundet wurden. Ueber die Ursache der Explosion meldet „Havas“: „Sonntag mittag entstand ein Brand in der Fabrikfabrik Palaiseau. Das Feuer breitete sich sehr schnell aus und erreichte die Lager, in denen reich bedeckte Mengen von Sprengstoffen aufgeschichtet waren. Der Direktor und das Personal mußten große Anstrengungen, um den Brand zu beschränken, und vertieften das Gebäude erst im Augenblick der ersten Explosion, der bald zwei oder drei weitere folgten. Durch den heftigen Aufdruck wurde in einem reich weiten Umkreis an den Häusern Materialschäden an Dächern und Fenstern verursacht. U. a. wurde auch der Bahnhof der Pariser Ringbahn so schwer beschädigt, daß der Zugverkehr längere Zeit ausgesetzt werden mußte. Die Fabrik selbst wurde nach Meldungen Lyoner Blätter völlig zerstört. Von den 300 Arbeitern der Fabrik waren im Augenblick der Katastrophe nur 80 am Leben.“

Für linderreiche Familien. Den Schwierigkeiten, denen linderreiche Familien beim Mieten von Wohnungen begegnen, hat der Magistrat des ostpreussischen Städtchens Raganitz mit einem Bescheid eine Ende gemacht. Er hat einfach dekretiert: „Hauswirte, welche die Aufnahme linderreicher Familien verweigern, sollen bei der Lebensmittelerzeugung durch die Stadt teuer ausgehen, auch ist die Besondereinrichtung über Namen vorzugehen.“ — Auf diese Weise, Widerspruch den Brotkorb höher zu hängen, konnte man jetzt eigentlich alles erreichen. Einfach und erfolgreich mag das Mittel sein, ob es aber nach jeder Richtung einwandfrei ist, liegt sich nicht sagen.

Lokales.

Die Steuern sind fällig! Das ist nun zwar keine das Herz ergebende Mitteilung, aber vor jetzt der Einkommenssteuern folgt und seiner Steuerpflicht nachkommt, entgeht dem Andrange in den letzten Tagen.

Die Güterverkehrsperre in den Eisenbahndirektionsbezirken Halle und Magdeburg und darüber hinaus für den Eil- und Frachtgutverkehr ist bis zum 7. Februar ausgedehnt worden.

Der strengste Frost seit 73 Jahren. Aus Kassel wird gemeldet: Die heutige Nacht brachte mit 29 Grad Kälte auf den Höhen und 22 Grad Kälte an den Tälern die strengste Kälte im Kaiserstuhl Gebiet seit dem Jahre 1844. Der Magistrat von Kassel hat die Kohlen Karte eingeführt, damit trotz des Kohlenmangels niemand zu frieren oder auf seine warmen Mahlszeiten zu verzichten brauche. Innerhalb von 5 Tagen soll auf die Karte ein Zentner Kohlen abgegeben werden. — In Nürtingen im Riesengebirge wurden heute nacht 28 Grad Kälte gemeldet.

Die Anleihegebühren des Deutschen Reichs und Königlich Preussischen Staatsanleiher für 1917 sind um nicht weniger als 442 300 Mark, das sind über ein Drittel der bisherigen Einnahmen, niedriger angelegt als im Vorjahre. Der „Reichs- und Staatsanleiher“ kann eine so große Mindereinnahme schließlich auf Kosten der Steuerzahler ausgleichen, was aber ähnliche Einbußen für die anderen Zettlungen bedeuten, wird sich der Leser leicht vorstellen können.

Provinz und Umgegend.

Halsbrannt 5. Februar. Das hiesige Stadttheater ist, um Kohlen zu sparen, vorläufig geschlossen worden.

Halle, 5. Februar. Sämtliche Volks-„Mittel- und Privatschulen sollen mit Rücksicht auf die Kohlenknappheit vorläufig auf die Zeit vom 5.—10. Februar den Unterricht ein. Auch für die höheren hiesigen Schulen ist die gleiche Maßnahme geplant.

Merseburg, 5. Februar. Beim Begräbnis des Schones betätigten sich hier Seminaristen als Schneeschipper.

Mitgliederstand.

Table with 2 columns: Description of membership status and corresponding numbers. Includes rows for total members, those who have left, and those who have joined.

Vorschläge des Vorstandes und Aufsichtsrats über die Verwendung des Gewinnes.

Table with 2 columns: Description of financial proposal and corresponding amounts in Marks (Mk.). Includes rows for annual profit, dividend distribution, and reserve funds.

Der Vorstand.

Chairman: Schulze, Wolter. Board members: Michaelis, Vorhiesing, Bruch, Stellvertreter Vorsitzender. Secretary: Harthacke, Mielch, Kefemann, Bencke, Stimpel, Brademann, C. Baumann.

In unserem Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 17 bei der Vermögensgegenständlichkeit Güterlich und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Güterlich eingetragen worden, daß der Geschäftanteil durch Beschlus der Generalversammlung vom 10. Dezember 1916 auf 250 Mk. festgelegt ist.

Re-anuntiation.

The Kreisstelle has on behalf of §§ 11 and 12 of the Verordnung über Speisefette vom 26. Dezember 1916 die Butterverkaufs-menge für die Woche vom 5. bis 11. Februar 1917 1. für Verkaufsberechtigte 60 Gramm 2. für Selbstverbraucher 120 Gramm festgelegt. Die Menge zu 1 kann teilweise durch Margarine ersetzt werden. Commern, den 6. Februar 1917. Der Magistrat.

In den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise ist eine Bekanntmachung vom 8. Februar 1917 — Nr. M.12. 17. KRA. — betr. Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und eisenhaltige Ablieferung von anderen Zinggegenständen, veröffentlicht worden. Die Bekanntmachung vom 1. 10. 1916 — Nr. 1/10. 16 KRA. — tritt außer Kraft.

Magdeburg, den 8. Februar 1917. Der Stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: Gehr. von Lyncker, General der Infanterie a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.



53. Jahresbericht des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Gommern G. G. m. b. H.

für das Jahr 1916.

Aktiva.	Nach der Bilanz vom 31. Dezember 1915 sind auf das Jahr 1916 vorzutragen.		Passiva.		
	Mk.	Pfl.		Mk.	Pfl.
Kassa-Conto	76 763	84	Geschäftsguthaben		
Giro-Conto Dresdner Bank	58 244	98	a) verbleibender Mitglieder	Mk. 727 402,96	
Diskont-Wechsel-Conto	37 610		b) auscheidender	Mk. 15 913,69	
Wertpapiere, bestehend aus			Reservefond	142 703	19
3/4 Proz. Preuß. Consoles			Dispositionsfond	114 520	85
3/4 Proz. Kommunal-Obligat. der Preuß. Pfandbriefbank			Kriegsreserve	5 000	
1 Aktie der Dresdner Bank in Berlin			Sparanlagen-Conto		
4 Proz. Preuß. Consoles			a) 6 monatl. Ründig.	Mk. 3 526 273,79	
4 Proz. Kom. Obligat. der Preuß. Pfandbriefbank in Berlin sowie Kriegsanleihen zum Werte von Mk. 331 568,20			b) 3 monatl. Ründig.	Mk. 1 252 017,65	
Hiervon die Abreibung aus dem Dispositionsfond	15 000		Entgeltlichent Spargeldsätzen		
Guthaben bei Banken	129 145		Conto-Corrent-Conto-Kreditoren	4 791 291	44
Conto-Corrent-Conto Debitoren	354 870	74	Scheck-Conto	173 810	50
Vorschuss-Conto	4 759 834	15	Entgeltlichent Zinsen für im Jahre 1915 eingezahlte Mitgliederbeiträge	64 958	28
Rückständige Zinsen	12 051	34	Dividende pro 1915	2 196	64
Gebäude-Conto			Vorausgehobene Zinsen	142	90
1. Geschäftsgrundstücke	37 000		Conto für gemeinnützige Zwecke	43 562	40
2. sonstige Grundstücke	82 500			277	10
Betriebs-Conto des Siegelgrundstücks in Tschheim	12 715	52	Conto für gemeinnützige Zwecke	3 569	04
Mobilien-Conto	1 800			306	56
Effekten-Verkehrs-Conto	12 257	20			
	6 075 360	92		6 075 360	92

Einnahme.		Rechenart der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1916		Ausgabe.	
Mk.	Pfl.			Mk.	Pfl.
70 763	84	Kassenbestand am 31. 12. 1915			
1 478 352	88	Vorschuss-Conto		912 238	78
186 901	08	Effekten-Conto		570 247	48
		Mobilien-Conto		10	50
32	10	Gebäude-Conto		170 284	78
24 500		Hypothekens-Conto			
459 315	87	Bank-Conto		554 172	63
165 698	59	Wechselfiskont-Conto		183 865	64
258 208	62	Conto-Corrent-Conto		3 875	69
13 326	74	Zinsen und Provisions-Conto		8 691	47
492 102	22	Mitgliederguthaben-Conto		68 077	66
330		Sparanlagen-Conto		1 210 471	81
		Reservefond-Conto			
520	59	Dispositionsfond-Conto		44 649	70
876 288	55	Unkosten-Conto		21 278	47
388 206	86	Giro-Conto		984 523	24
57 774	36	Conto-Corrent-Conto		549 355	41
262 909	38	Scheck-Conto		51 117	10
		Inkasso-Conto		262 909	35
5 480 231	13	Kassenbestand am 31. 12. 1916		94 462	76
				5 480 231	13

Einnahme.		Gewinn- und Verlustrechnung.		Ausgabe.	
Mk.	Pfl.			Mk.	Pfl.
2 277	10	Vorausgehobene Zinsen im Jahre 1915		12 051	34
258 206	62	Vereinnahmte Zinsen, Provisionen und Dividen		20 757	92
14 923	05	Zinsen		25 708	75
		Eingelauene, am 31. Dezember 1916		167 484	47
		fällige Zinsen		8 691	47
		a) Hypothekenzinsen	Mk. 1 869,25	883	85
		b) Vorschusszinsen	Mk. 11 321,05	1 000	—
		c) Coupons von den Effekten d. Vereins	Mk. 1 732,75	2 000	—
			Mk. 14 923,05	5 000	—
				56 039	44
273 408	77	Reingewinn		273 408	77

Aktiva.		Bilanz.		Passiva.	
	Mk.	Pfl.		Mk.	Pfl.
Kassa-Conto	94 462	76	Geschäftsguthaben		
Giro-Conto Dresdner Bank	153 479	55	a) verbleibender Mitgl.	Mk. 702 005,96	
Diskont-Wechsel-Conto	35 777	05	a) auscheidend. Mitgl.	Mk. 30 264,98	
Wertpapiere bestehend aus			Reservefond	142 033	10
3/4 Proz. Preuß. Consoles			Dispositionsfond	79 844	42
3/4 Proz. Kommunal-Obligat. der Preuß. Pfandbriefbank			Kriegsreserve	5 000	
1 Aktie der Dresdner Bank zu Berlin			Sparanlagen-Conto		
4 Proz. Preuß. Consoles			a) 6 monatl. Ründig.	Mk. 3 370 046,06	
4 Proz. Kom. Obligat. der Preuß. Pfandbriefbank und Kriegsanleihen im Gesamtwerte von	Mk. 547 595,70		b) 3 monatl. Ründig.	Mk. 1 206 692,29	
Hiervon ab der Kursverlust, welcher dem Dispositionsfond entnommen ist	Mk. 44 649,70	502 946	Entgeltlichent Spargeldsätzen		
Guthaben bei Banken	293 009	66	Conto-Corr.-Cto.-Kreditoren	167 484	75
Conto-Corr.-Cto.-Debitoren	382 413	13	Hypothekens-Conto	131 052	14
Vorschuss-Conto	Mk. 2 343 755,97	13	Hypothekens-Conto	24 500	—
Hypotheken	Mk. 1 639 734,91	4 183 490	Scheck-Conto	8 859	90
Rückständige Zinsen	14 923	05	Entgeltlichent Zinsen für im Jahre 1916 eingezahlte Mitgliederbeiträge	212	90
Gebäude-Conto			Dividende pro 1916	42 881	40
1. Geschäftsgrundstücke	37 252	68	Vorausgehobene Zinsen	388	85
2. sonstige Grundstücke	250 500		Conto für gemeinnützige Zwecke	200	—
Betriebs-Conto d. Siegelgrundst. in Tschheim	10 944	68			
Mobilien-Conto	1 810	20			
Effekten-Verkehrs-Conto	7 225	80			
	5 915 227	75		5 915 227	75

Fortsetzung 3. Seite.

